# Geset Sammlung

# unchilginalle bed appunitellack ind für die Königlichen Preußischen Staaten.

# No. 9.

(No. 1291.) Allerhochfte RabinetBorber vom 29ften Darg 1831., die Ernennung bes Gebeimen Regierungerathe von Lamprecht jum vierten Mitgliede ber Sauptverwaltung ber Staatsschulben betreffend.

Ich habe unter den von Ihnen vorgeschlagenen, durch den Staatsrath Mir prafentirten Beamten, ben Geheimen Regierungsrath von Lamprecht zum Mitgliede der Hauptverwaltung der Staatsschulden ernannt und wegen seiner Bervflichtung das Erforderliche an das Justizministerium verfügt. Berlin, ben 29ften Marg 1831.

# Friedrich Wilhelm.

Un ben Wirklichen Geheimen Ober-Finanzrath und Prassidenten Rother.

(No. 1292.)

## Tarif,

nach welchem das Bruckengelb bei ber Lubowschen Muble gu erheben ift. Vom 6ten Mai 1831.

I. Von Ertravossen. Kutschen.	Kaleschen, Kabriolets, beladenen un	8
unbeladenen Lastfuhrwerken, so	wie überhaupt von jedem Fuhrwerke es Zugthier 3 Pfennige	,
II. Von ledigen Pferden und Mault	hieren, mit oder ohne Reuter und Eseln, vom Stück 3	
III. Von Kälbern, Nindern, Füller mern, Schweinen 2c. wird, r sind, nichts entrichtet; von 1	n, Ziegen, Schaafen, Lam= venn deren weniger als 10	
10 Stuck	M H	=

# Befreiungen.

Bruckengeld wird nicht erhoben:

1) von Pferden und Maulthieren, welche den Hofhaltungen des Königlichen Hauses, imgleichen den Königlichen Gestüten angehören;

2) vom Armee = Fuhrwerke, desgleichen von Fuhrwerken und Thieren, welche Militair auf dem Marsche mit sich führt, ferner von Offizieren zu Pferde und in Dienstunisorm;

3) von dffentlichen Beamten auf Dienstreisen, ferner von Pfarrern bei Umtsverrichtungen innerhalb ihrer Parochien;

4) von öffentlichen Kurieren, imgleichen von ordinairen Reit =, Kariol=, Fahr= und Schnellposten und den dazu gehörigen Beiwagen und ledig zurückgehenden Pferden;

5) von Transporten, welche für unmittelbare Rechnung des Staates geschehen, imgleichen von Vorspann= und Lieferungs=Fuhren auf der Hin= und Rückreise;

- 6) von Feuerloschungs=, Kreis= und Gemeine-Hulfsfuhren, imgleichen von Armen= und Arrestantenfuhren;
- 7) von beladenen Dungerfuhren;
- 8) von Kirchen = und Leichenfuhren;
- 9) vom Fuhrwerke, welches mit Chaussee=Baumaterialien beladen ist;

and Laft, von Dahm, Raben und Ciela, von Gelde.... 3

III. Non Adiver, Rinden, Fillen, Siegen, Scharfen, Läuswerd, Schwelhen is wird, with deret receipts als 10

10) von demjenigen, welchem sonst aus besondern Rechtstiteln eine Befreiung von dieser Abgabe zustehet.

Gegeben Berlin, ben 6ten Mai 1831.

# (L. S.) Friedrich Wilhelm.

dmi verschied Andriefent, ned fev. Schuckmann. Maaffen.

10 Elist.

3388

(No. 1293.) Allerhochste Rabinetsorber vom 25sten Mai 1831., bas Armenrecht in den Rheinprovinzen betreffend.

Um die Zweifel zu beseitigen, welche die für die Rheinprovinz gegebene Verordnung vom 16ten Februar 1823. über das Urmenrecht veranlaßt hat, und um zugleich den Mißbräuchen des Urmenrechts soviel als möglich zu steuern, ohne dessen Wohlthätigkeit zu beschränken, bestimme Ich hiermit, auf den Vericht des Staats-Ministerii vom 13ten v. Mts., Folgendes:

- 1) Wer die Wohlthat des Armenrechts nachsucht, muß dem Gerichte, bei welchem er den Rechtsstreit anhängig machen will, nicht allein nach Vorschrift der Verordnung vom 16ten Februar 1823. die Beweise seiner Armuth, sondern auch alle Urkunden vorlegen und die sonstigen Beweismittel angeben, welche zur Begründung seines in dem Rechtsstreite geltend zu machenden Anspruchs dienen können. Diejenigen Inländer, welche außerhalb des Vereiches des rheinischen Rechts wohnen und die im S. 2. der angeführten Verordnung genamten Beweise wegen Verschiedenheit der Verhältnisse nicht beibringen können, haben ihre Armuth durch das Zeugniß ihrer Lokalbehörden zu beweisen.
  - 2) Das Gericht hat außer der Armuth auch das Materielle des Anspruchs zu prüsen und, der bewiesenen Armuth ungeachtet, die Ertheilung des Armenzechts zu verweigern, wenn aus den beigebrachten Beweissstücken der Ungrund oder die Unzulässigkeit der anzustellenden Klage oder des einzuleitenden weitern Rechtsmittels hervorgehet.
  - 3) Wird das Armenrecht wegen nicht gehörig bescheinigter Armuth verweigert, so sindet dagegen kein Rekurs und keine Beschwerde statt; doch bleibt es Jedem unbenommen, den Beweiß bei dem namlichen Gerichte zu ergänzen.

Gegen den Beschluß, welcher wegen der Unhaltbarkeit des geltend zu machenden Anspruchs das Armenrecht verweigert, ist ein Rekurs an den unmittelbar höheren Richter zulässig.

- 4) Gegen die Nichter, welche zu dem Erkenntnisse über die Bewilligung oder Verweigerung des Armenrechts mitgewirft haben, kann hieraus nie ein Rekusationsgrund hergeleitet werden.
- 5) Auf die in den früheren Gesetzen vorgeschriebenen Succumbenz-Strafen soll gegen zum Armenrechte zugelassene Partheien ferner nicht erkannt werden, und behält es lediglich bei den Bestimmungen des J. 8. der Verordnung vom 16ten Februar 1823. sein Bewenden.

3ch beauftrage bas Staatsministerium, biefe Bestimmungen burch bie Gesetsfammlung zur allgemeinen Kenntniß und Befolgung zu bringen. Berlin, ben 25ften Mai 1831.

ganadrang genedopop guivorquiscile sid uit sid s Friedrich Wilhelm.

Miniferii vom- 13ten v. Mes. . Folgerbos:

vom toten Februar 1822, über bas Armenrecht vera. muireffinimstand habl nich ben Misbrandsen des Armeureches fasiet als möglich zu seuern, ohne bessen

(No. 1294.) Berordnung, ben Bollfahrigfeite = Termin in Reu = Borpommern und Rugen betreffend, Bom 6ten Juni 1831. ibritatefte nicht in inschlon

Wohltschiefeit zu beschräuten, bestrange In hiermit, auf ben Bericht des Staats-

# Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen 2c. 2c.

haben nach Anhörung Unferer getreuen Stande bes Herzogthums Pommern und Fürstenthums Rugen beschloffen, den durch das Allgemeine Landrecht bestimmten Bolljabrigkeits=Termin auch in Neu- Porpommern und Rugen einzuführen, und verordnen deshalb auf den Antrag Unsers Staatsmisteriums wie folgt:

Die dieser Verordnung angehängten SS. 696. und 728. bis 735. Titel 18. Theil II. des Allgemeinen Landrechts, nach welchen die Bolljahrigkeit mit bem zurückgelegten vier und zwanzigsten Jahre eintritt, und einem Pflegebefohlenen nach zurückgelegtem zwanzigsten Jahre gewiffe Befugniffe bei ber Berwaltung und Berwendung feines Bermogens beigelegt werden konnen, sollen von jest an auch in Neu-Borpommern und Rügen gesetzliche Kraft und Gültigkeit haben.

Urkundlich unter Unserer Allerhöchsteigenhandigen Unterschrift und beige= drucktem Königlichen Insiegel.

me Gegeben Berlin, den 6ten Juni 1831, a Bulden Gund uspo ificin Refure on ben unmirrelbar-

# (L. S.) Friedrich Wilhelm.

Friedrich Wilhelm, Kronprinz.

Grh. von Altenftein. von Schudmann. Graf von kottum. von Safe. Maaffen. Frh. von Brenn. Graf von Bernstorff. Ile motore : gendieme Fur ben Juftigminifter: won Ramp &. not al old full (8 gogen ginn Minamerele postantore Santidica forner nicht erfannt merken,

and bedich es teologich let the Community of bed J. 5... bur Berrowing rom 161cm Februar 1823. febr Bergenben.

## Beilage zu No. 9. (No. 1294.) der Gesetssammlung.

### Allgemeines Landrecht Theil II. Titel 18.

#### S. 696.

Eine wegen Minderjährigkeit angeordnete Vormundschaft hort auf, wenn der Pflegebefohlne das Vier und zwanzigste Jahr zurück gelegt hat.

#### S. 728.

Einem seben Pflegebefohlnen kann, nach zurückgelegtem Zwanzigsten Jahre, der von den Einkunften seines Vermögens, nach Abzug der Wirthschaftsausgaben, Zinsen und Administrationskosten, verbleibende Ueberschuß zur eigenen Verwaltung und Verwendung überlassen werden.

#### S. 729.

Auch die Verwaltung der Vermögenssubstanz selbst kann ihm auf sein Begehren übertragen werden; wenn er es aber verlangt: so muß der Vor= mund dieselbe bis zur erlangten Volljährigkeit fortsetzen.

#### S. 730.

In beiden Fällen bleibt jedoch der Pflegebefohlne der Aufsicht des Vormundes und vormundschaftlichen Gerichts in so weit unterworfen, daß er denselben von der Führung seiner Administration, und von der Verwendung seiner Einkunfte, auf Erfordern Rede und Antwort geben muß.

#### S. 731.

In Ansehung seiner Person hingegen, und der Substanz seiner unbeweglichen Guter, so wie der ausstehenden Kapitalien, bleibt auch ein solcher Pflegebefohlner, bis nach zurückgelegtem Vier und zwanzigsten Jahre, eben den Einschränkungen, wie jeder Andere unterworfen.

#### S. 732.

Er kann also ohne Zuziehung des Vormundes weder unbewegliche Guter, Juwelen und Kostbarkeiten veräußern, verpfänden oder sonst beschweren, noch Kapitalien aufkündigen und einziehen.

#### S. 733.

Auch kann er ohne Approbation des vormundschaftlichen Gerichts keine neue Darlehne aufnehmen.

S. 734.

Undere Verträge kann er nur in so fern schließen, als er, ohne diese Befugniß, die ihm überlaffene Berwaltung nicht wurde führen konnen.

G. 735.

Außerordentliche Holzverkäufe aus den Forsten, welche den gewöhnlichen Etat übersteigen, darf er ohne Einwilligung des Bormundes, und Genehmi= gung des vormundschaftlichen Gerichts nicht unternehmen.

the told stationary of the said and the said the said of the

his due will constitute and management and an entitle the set of the constitution and the con Section and the fine of the ever other every section and the section

that apply thing that the regulating our rate at antisying the first harm

the second transport to the second transport transport to the second transport trans

taker Cincinn's, and Cipation Right and Laurent order and

ten Emphydiciaeth, 1992 fear, Mater Beiter affin.

Below His - (if he said to

the set that the set subsectioned the cook wind value which he

manbed end votamished didnet (directly in to well independent, done to be described to be delibered frince blanching in any against the filter plants of the contract of the c

ning grain and I are the him are the relation of the first particles. weglet in Geter, to wie der ansstehenen Koppiellen, bleide auch ein folger note contact and planting that while annually have the contact and contact and

The land or of the Reproduction its reprinted found for the land